Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

00057748

2640

Die

Prinzessin von Cacambo.

Eine

komische Oper in drey Akten.

Musik

von

P. Lindpaintner.

Gedruckt mit Fleischmannischen Schriften.

Hosted by Google

Personen.

Der Sultan von Cacambo.

Prinzessin Dudel, seine Tochter.

Pulma, ihre Amme.

Prinz Troccador, Sohn des großen Moguls.

Hurlebuck, sein Waffenträger.

Kraulko, Wächter im Narrenthurm, und der Gärtner im Serail, Pulmas Mann.

Der Mufti.

Ein Herrold.

Narren. Verschnittene. Gefolge des Prinzen.

Bayerische Staatsbibliothek MÜNCHEN

Hosted by Google

Erster Akt.

Introduktion.

Narren. Hura! hura! hura!
Schnurre Rädchen schnurre!

Andere. Eya popeya, was raffelt im Stroh?
Hopp, hopp, hopp, hopp,
Im sausenden Galopp.

Ein Narr. Wollt ihr schweigen?

Alle. Ha, ha, ha!

Narr. Soll ich donnern?

Alle. Trallerara!

Narr. Ich bin Brama, sollt ihr wissen,
Trage den Blitz in meiner Faust;
Ihr Frevler alle, ich darf nur nießen,
So hängt ihr am Monde mit beyden Füßen,
Horcht, wie schon mein Sturmwind braußt.

Chor der Narren.

O Dudel, o Dudel, wie schön bist du;
Mir glühet das Herz, mir glühet das Hirn,
Ich habe bey Nacht und bey Tage nicht Ruh,
Meine Sonne, Polarstern, Siebengestirn,
Wann wirst du erscheinen? wann hörst du mir zu?
O Dudel, o Dudel, wie schön bist du?

Hosted by Google

Arie.

Hurlebuck. Scheue minder das dunkle Gehege,
Wo sich der laurende Dieb verkroch,
Nur den Narren geh' aus dem Wege,
Wenn sie nicht beissen, so kratzen sie doch.
Scheue minder die Bösewichter,
Besser ein Ziel, und wär's auch krum,
Das verdammte Narrengelichter,
Thut das Böse, und weiß nicht warum.

Arie.

Kraulko. Dann solltet ihr den Wirrwar sehen;
Hier ein Jüngling, der heftig rennt,
Weil es ihm schon auf die Nägel brennt;
Dort ein Greis, der ängstlich keucht,
Bis er die sichere Wohnung erreicht;
Hier ein Mädchen, das den Geliebten,
In ihr Kämmerlein versteckt;
Dort eine Frau, die mit der Schürtze,
Ihres Mannes Kopf bedeckt.
Auf die schnelle Retirade,
Denkt der Vater wie der Sohn,
Eine ganze Wachtparade
Lauft über Hals und Kopf davon.
Dieser wird in's Haus gestossen,
Jener wird in's Haus gesperrt,
Alle Fenster sind verschlossen,
Alle Läden sind gesperrt.

Herold. Aufgeschaut! aufgeschaut!
Wem vor dem Närrischwerden graut,
Der eile mit allen Füßen davon,
Die schöne Dudel, sie folgt mir schon.

Hosted by Google

Chor.

Wem von dem Närrischwerden ꝛc.

Terzett.

Prinz. Ich schmachte nach Ihrem Blicke,
Den mir der Himmel verspricht.

Hurl. Der Liebe Tücke,
Schreckt uns nicht.

Pulma Gedenket der Mücke,
Sie flattert ums Licht.

Alle. Wenn das Herz entglühet,
Erkennet es kein Gesetz,
Unwiderstehlich ziehet
Schönheit in ihr Netz.

Prinz. Kein Drohen kann mich schrecken,
Gefahr nicht Furcht erwecken,
Ich brenne vor Begier.

Hurl. Was hülft das Raisoniren?
Ihr mögt uns ausstaffiren,
Ihr seyd bezahlt dafür.

Pulma. Wohlan! ich will euch führen,
Wohlan, so folget mir.

Alle.

Wir) folgen keck, wir) folgen kühn,
Sie) sie)
Wohin des Herzens Wünsche ziehn,
Das Herz will erst befriedigt seyn,
Der Kopf vernünftelt hintendrein.

Chor der Mädchen.

Sie kommt, die Tochter der Götter,
Die himmlischen Reize blenden,
Wohin ihre Blicke sich wenden,

Hosted by Google

Ein Morgenroth erglüht.
Die Vögel schweigen und lauschen,
Die Blätter vergessen zu rauschen,
Wo sie vorüber geht.

Duett.

Prinz. O laßt euch erbitten,
Prinzessin. Was foderst du?
Prinz. Mit Wonne mich zu überschütten,
Prinzess. Es kostet deines Lebens Ruh.
Prinz. So hab' ichs im seligen Anschein verloren,
Doch einen Augenblick gelebt.
Prinzess. Zur Qual der Männer wurd' ich gebohren,
Ein Dämon hat meine Wiege umschwebt.
Prinz. Es ist grausam zu versagen,
Was ein liebend Herz begehrt.
Prinzess. Es ist Wohlthat zu versagen,
Was ein Herz wie Gift verzehrt.
Prinz. Ich soll nicht wünschen, ich soll nicht wagen,
Der Schöpfung Meisterstück zu sehen.
Prinzess. Es würden Furien dich plagen,
Ich muß, ich muß dir widerstehn.

Chor der Mädchen.

Fort! fort!
Meide diesen Unglücksort!
Dank es ihren Herzen,
Das dich verschont,
Hier wird nur durch Schmerzen
Liebe belohnt,
Fort! fort!

Hosted by Google

Zweyter Akt.

Duett.

Pulma. Soll ich dir mein Liedchen pfeiffen?
Gärtner. Nein! ach nein!
Pulma. Soll ich schmollen? soll ich keiffen?
Gärtner. Nein! ach nein!
Pulma. Soll ich lärmen, soll ich schreyen?
Sollen Krämpfe dich erfreuen?
Soll ich schluchzen? soll ich weinen?
Soll ich in Verzweiflung scheinen?
Nun du kennst der Weiber Waffen,
Immer ist ihr Sieg gewiß.
Gärtner. Ja ich kenn' der Weiber Waffen
Und der Ehe Paradies.
Pulma. Mein liebes Männchen.
Gärtner. Mein liebes Weibchen.
Pulma. Mein Zuckermännchen,
Gärtner. Mein süßes Täubchen.
Pulma. Sieh! wie ich dich lieb' und ehre,
Wenn du thust, was ich begehre.
Gärtner. Was der Himmel mir beschieden
Trag' ich um den lieben Frieden.

Arie.

Gärtner. Recipe sechs Flaschen Wein,
Die stürzen frisch hinunter,
Sie halten dir in Mark und Bein,
Die Lebensgeister munter.
Will dir die Liebe den Kopf verwirren,
Das Herz mit Kummer beladen,
Flugs schicke den Wein in das Gehirn,
So kann sie dir nicht schaden.

Hosted by Google

Des schönsten Weibes spottet nur,
Ein braver alter Zecher,
Ja recipe die Rebentinktur,
Aus einem vollen Becher.

Terzett.

Hurl. Die Füße im lustigen Tanze gehoben,
Und ziemlich den Leib nach dem Takte bewegt.
Mufft i. Ach! fordre von mir nicht so schreckliche Proben.
Hat niemals dein Herz je Erbarmen gehegt.
Prinz. Von thörichter Liebe sichren Gefahren
Kann selbst eines Mufftis Weisheit nicht warnen.
Hurleb. Zurück mit den Schultern; den Körper gerade!
Hinweg mit den Schmeerbauch! heraus mit der Brust.
Mufft i. Ich will nicht, ich mag nicht, ich kann nicht, ach Gnade,
Ich danke für solche ermüdende Lust.
Prinz. Wenn Liebe in's Herz erst die Narrheit gepflanzet,
Ein jeder nach ihrer Pfeife gern tanzet.
Hurleb. Trallala, Trallala, Trallala la,
Langsam, piano, so geht es, ja ja.
Mufft i. Nur nicht geschwinder, ich bitte gar sehr,
Denn ich bin alt, ich bin dick und bin schwer.
Hurleb. Jetzo im flüchtigen Kreise herum,
Dideldum, dideldum, dideldum, dum!
Mufft i. Liebchen, den Scherz treibst du wirklich zu weit,
Schonung, ach Gnade, Barmherzigkeit!
Prinz. Die Liebe hat Manchem den Kopf schon verwirrt,
Aus einen Mufft i zuletzt noch ein Tänzer wird.

Hosted by Google

Prinzessf. Warum habt ihr euch verschworen,
Finstere Mächte der Unterwelt!
Mit einem Herzen voll Liebe geboren,
Mit einem Busen von Liebe geschwellt,
Muß ich angstvoll mich verschleyern,
Wie ein Gespenst vorüberziehen,
Täglich meinen Gram erneuern,
Täglich, was ich suche, fliehen.
Bin ich Aermste, nur Pandoren,
Unheilbringend zugesellt,
Warum habt ihr euch verschworen,
Finstere Mächte der Unterwelt?

Finale.

Prinz. Laßt Hörner schallen, und Paucken schmettern,
Zur Schlacht! zur Schlacht! die Fahne weht!
Der siegende Held ist gleich den Göttern,
Wenn er die Liebe, die Liebe verschmäht.
Laßt Hörner schallen.

Prinzessf. Was seh' ich ha!
Und Paucken schmettern — wie ist mir gescheh'n
Der siegende Held — er sah — er sah —
Wer möchte der Himmlischen widersteh'n,
Ha! welche Glut!
Es rinnt eine Flamme durch Hirn und Blut,
Prinzessin Dudel, hop hop, hop hop,
Was rennst du Sonne im raschen Gallopp?
Verweile, verweile im Sphären-Tanz,
Hüpfet ihr Sterne, um die Schönste der Schönen,
Es müße hinfort an höhern Glanz
Sich die beschämmte Sonne gewöhnen.

Hurleb. Da haben wirs; kaum hat er sie erblickt;
So ist er auch schon total verrückt.

Hosted by Google

Prinzeſſ. Pulma, ſprich, was iſt geſchehen?
Denn ſo raſet nur ein Mann.

Prinz. Schöne Dudel, dich zu ſehen,
Wag' ich Blut und Leben d'ran.
Komme von des Ganges Quelle,
Von Geburt ein Prinz.
Jetzo lieb' ich dich, o Dudel,
Stern, ſo mild und hehr,
Acht' ich nun nicht mehr.

Prinzeſſ. Pulma, ſieh', wie Lieb und Wuth
Ihm im Herzen wühlen.

Pulma. Schade um das junge Blut,
Wer nicht hört muß fühlen.

Hurleb. Jetzo iſt es mit ihm aus,
Heute kömmt er ins Narrenhaus.

Sultan. Ha! ein Fremdling hier im Garten?

Hurleb. Weh! nun kann er nicht entflieh'n.

Prinzeſſ. Pulma.
Welches Loos wird ihn erwarten?
Ach! wie zittre ich für ihn.

Sultan. Wache! Wache! ſchnell herbey!
Nehmt den Böſewicht gefangen.

Hurleb. Wäre ich nur nicht dabey;
Mitgefangen, mitgehangen.

Chor der Wache.
Sieh, o Herr! uns folgſam kommen,
Treu bis in den Tod,
Haben wir dein Wort vernommen,
Und dein Machtgebot.

Sultan. Dieſen bindet.

Chor.
Auf! und bindet
Dieſen argen Frevler hier.

Hosted by Google

Prinz. Memmen, kommt heran, ihr findet
Euern Mann gewiß an mir!

Prinzeff. Pulma.
Ach! wie kann er das noch wagen,
Fruchtlos ist hier Gegenwehr.

Hurleb. Itzo gehts an Hals und Kragen,
Säbel zischen um mich her.

Sultan. Sprecht, wer ist das Frauen=
zimmer?
Niemals sah ich ihr Gesicht.

Hurleb. Weh! die Sache wird jetzt
schlimmer,
Doch zu reden, wag ich nicht.

Prinz. Ha! nun bin ich überwunden.

Chor.
Rasch den Bösewicht gebunden.

Sultan. In ewiges Gefängniß dich zu
senden,
Verweg'ner Diener, soll sogleich gescheh'n,

Hurl. Ach Herr! wie wird es unter deiner
Krieger Händen,
Dem schuldlos armen Mädchen geh'n?

Prinzessin. Pulma.
Herr! laß deinen Zorn sich wenden,
Deine Huld uns freundlich seh'n.

Sultan. Ich, der Sultan, sprech' ein
ernstes Wort,
Wache! führt die beyden Sklaven fort.

Chor.
Führt sie fort! führt sie fort!

Hosted by Google

Dritter Akt.

Duett mit Chor.

Sultan. Mann soll ihn spießen, man
soll ihn braten,
Man soll ihn spicken mit glühenden Drath,
Weil an den mächtigsten Potentaten,
Der Bösewicht gefrevelt hat.

Chor.

Dein Wille geschehe.

Hurleb. Wehe! Wehe!

Sultan. Man soll an die Marterbank
ihn schmieden,
Mit Stachelbändern um den Hals;
Man soll in kochenden Oel ihn sieden,
Und dann ihn waschen mit Pfeffer und Salz;
Doch ziemt den Sklaven nicht, die Schuld
mit uns zu baden,
D'rum lassen wir der Milde freyen Lauf,
Und nehmen ihn hiemit in Gnaden
Unter die Verschnittenen auf.

Chor des Divans, Sultan.

Hurlebuck!

Hurleb. So heiß ich.

Sultan. Erhabener Hurlebuk dich preiß ich.

Hurl. O weh! jetzt sind auch die verrückt,

Sult. Sein hoher Lechtglanz uns entzückt,
In Demuth küße ich dein Kleid,
Denn, was mich drückte, alles Leid
Ist plötzlich mir entnommen,
Seit du zu uns gekommen.

Hosted by Google

Du weißt, wie mich das Schicksal drängt,
Und was es über mich verhängt,
Wer meine Tochter einmal sieht,
Und ihre lieblichen Geberden,
Den Reiz, den ihr Gesicht umblüht,
Muß gleich zum Narren werden.
Ich betete wohl spät und früh,
Und gieng, so war es Mode,
Mit meinen Gram nach Tinderl,
Zur tröstenden Pagode,
Und dort im Herzen tiefbeklommen,
Hab' das Orackel ich vernommen.

Arie.

Geh' dulde, so steht es in den Sternen geschrieben,
Der Tochter Schönheit soll dich betrüben,
Kein Opfer den Zorn der Götter wandelt,
Bis einst ein Fremdling in weiblichen Schmuck
Sich plözlich in einen Sklaven verwandelt,
Dein Aug' erblickt den weisen Hurlebuck.
Dann wirf dich nieder vor seinem Angesicht,
Versammle flugs die Weisen deines Landes,
Damit die Leuchte seines Verstandes
Sie alle erfülle mit himmlischen Licht,
Nur er vermag den Zauber zu lösen,
Und alle Narren werden genesen.

Chor.

Heil! Heil dem Weisen,
Der bey uns eingezogen,
Den unsre Lippen preißen.
Hurl. wir bleiben euch in Gnaden gewogen.

Chor.

Er wandelt unser Herzenleid.
Hurleb. Amen.

Chor.

D'rum legt ihm an das Ehrenkleid.
Hurleb. In Gottesnamen.

Hosted by Google

Chor.

Setzt ihm die Mütze auf das Haupt.

Hurleb. Ey großen Dank mein Sohn.

Chor.

Dann werde der Bart ihm angeschraubt.

Hurl. Nun spür' ich die Weisheit schon.

Chor.

In Bärten und Mützen,
Pflegt es zu sitzen,
Gebt auch den Stab ihm in die Hand,
So wird er für den Weisen erkannt.

Hurl. Schon recht, allein vor allen Dingen
Soll die Entzauberung gelingen,
So deckt den Tisch, das sey die erste Pflicht,
Und laßt der Speisen viel auftragen,
Denn ein Weiser mit leeren Magen
Ist doch nur ein gemeiner Wicht.

Chor.

Auf! tragt herbey die Leckerbissen,
Von nah' und fern.

Hurleb. So hör' ichs gern.

Chor.

Laßt auch die Weine nicht vermissen,
Die köstlichen von nah und fern.

Arie.

Sultan. Alle Weisheit, die auf Erden
Leuchtet wie ein heller Blitz,
Muß bequem gefunden werden
In des Lehnstuhls weichen Sitz.
Nur auf Polstern und auf Kissen,
Keimt der Menschen tiefes Wissen,
Recht und Unrecht zu ergründen,
Und der Thaten strenger Lohn,
Keine Weisheit kann das finden,
Aber eine Session.

Hosted by Google

Um Verborgnes zu entfalten,
Muß man eine Sitzung halten.

Arie.

Hurl. Schon in Wedam ist zu lesen,
Das Lieben ist ein alter Brauch,
In Europa bin ich gewesen,
Da verlieben die Leute sich auch,
Und nach hiesiger Manier,
Werden sie närrisch, so gut wie hier.
Hat aber die Polizey gefunden
Ein armes närrisch gewordenes Paar;
So werden Mann und Weib verbunden,
Und zwar auf ewig am Altar.
Kaum spricht der Priester den Segen fein,
So stellt der Verstand sich wieder ein.
D'rum ist das Mittelchen zu wählen:
Man muß den Prinzen Trocador
Mit der Prinzessin flugs vermählen,
So findet sich, was er verlor.
Beruhigt wird der ganze Staat,
Und seht ihr Herrn, das ist mein Rath.

Finale.

Sult. Willst du mein Großvezier werden?

Hurl. Es bedankt sich euer Knecht;
Der beste Großvezier auf Erden
Macht es gewöhnlich Niemand recht.

Sult. Sprich, du Erhabenster der Geister,
Was wünschest du?

Hurl. Macht mich zum Oberküchenmeister,
Und gebt mir den Keller auch dazu,
Ein halbes Dutzend hübsche Weiber,
Die möchten gleichfalls mir belieben,
Auch könnt' ich als Hofzeitungsschreiber
Mich täglich in der Wahrheit üben.

Hosted by Google

Sultan. Was du begehrst
Sey dir gewährt.

Beyde.

So leb ich) froh in die Welt hinein,
So lebst du)
Haus ohne Sorgen bey Lieb und Wein.

Chor von Innen.

Triumph! Triumph! der Dämon weicht,
Der Liebe Wahnsinn ist verscheucht.

Sultan. Hurlebuck.

Ja, hohe Wunder that (mein / dein) Segen,
D'rum hin, den Neuerwählten jetzt entgegen

Chor.

Triumph! der Wahnsinn ist verschwunden,
Die ruhige Liebe hat Platz gefunden.

Prinz. Prinzessin.

Vor der Ehe Segenssprüchen
Ist der Taumel schnell gewichen,
Der die Liebenden gequält.
Die Vernunft im Ueberflusse,
Fand sich nach dem ersten Kuße;
Denn wir sind vermählt.

Sult. O meine Kinder, seyd willkommen,
Zertrümmert werde der Narrenthurm,
Jetzt seyd ihr durch Welten und Sturm
Ans blumige Ufer geschwommen.

Chor.

Habt ihr die Köpfe verloren,
Ihr verliebten Thoren,
So befolgt des Weisen Rath;
Laßt am Altar euch flugs verbinden,
So wird Vernunft sich wieder finden.
Das Mittel ist probat.

Bayerische Staatsbibliothek MÜNCHEN

Hosted by Google

Hosted by Google

00057748

Hosted by Google

Hosted by Google

00057748

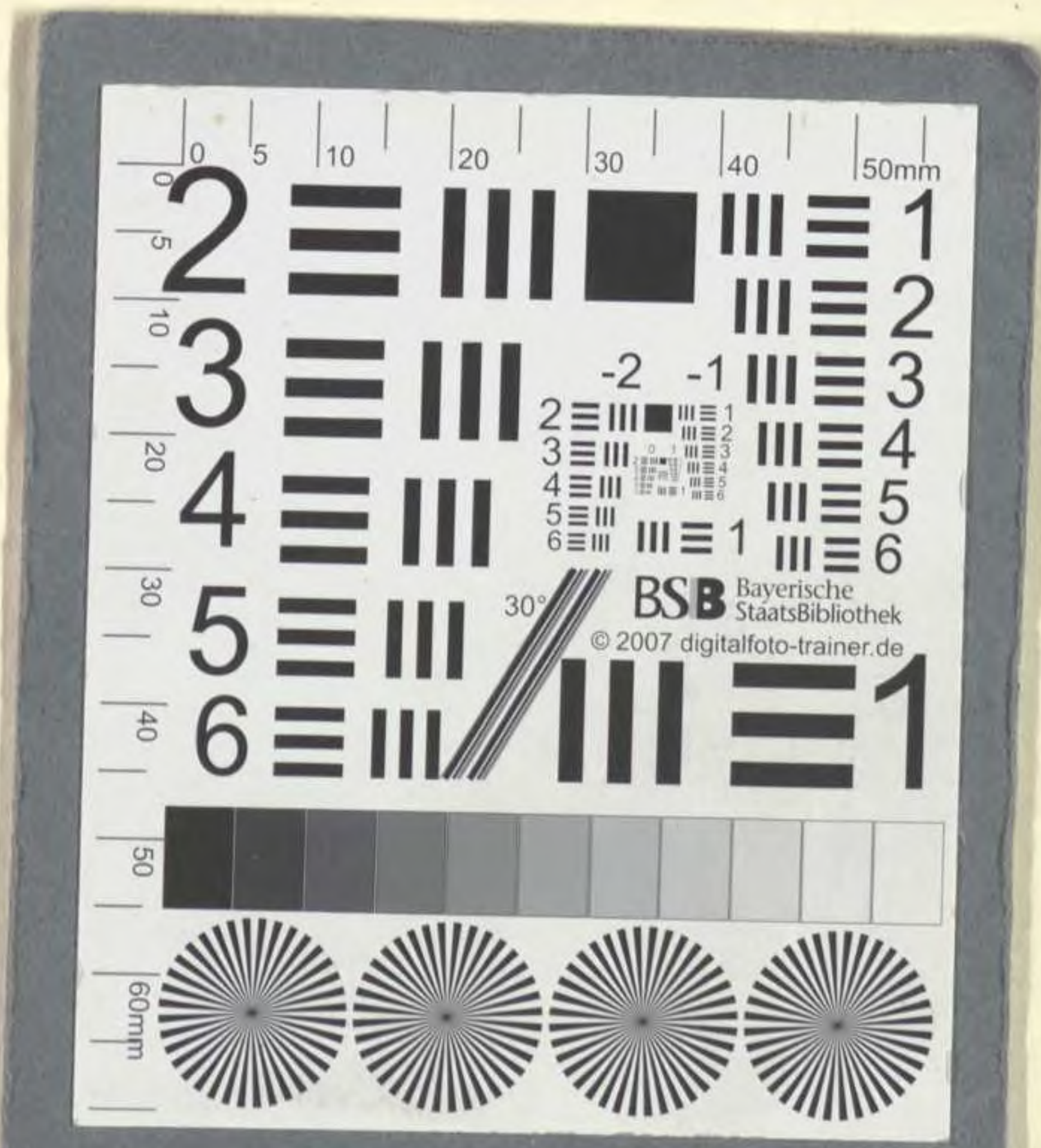
Hosted by Google

Buchbinderei-Landesamt.
f. Körperbehind. Jugend.
München, Kurzstr. 2

Hosted by Google

00057748

Hosted by Google



Bezirksinternat-Landesanst.
f. Körperbehind. Jugend.
München, Kurzstr. 2

Hosted by Google

Blindenanstalt-Landesanst.
f. Körperbehind. Jugend.
München, Kurzstr. 2

Hosted by Google